

Autorenverzeichnis

Ioannis Giannidis ist Professor emeritus für Strafrecht und Strafprozessrecht an der Universität Athen. Er hat in Athen und München studiert (1977 promovierte er bei Arthur Kaufmann) und in Athen für fast vier Jahrzehnte gelehrt. Er ist Strafverteidiger seit über 40 Jahren und hat häufig an gesetzgeberischen Entwürfen und Gesetzbüchern in seinen Bereich mitgewirkt. Außer Straf- und Strafprozessrecht gehören zu seinem wissenschaftlichen Interesse Rechtsphilosophie und Rechtstheorie, Gesetzgebungslehre und Rechtsgeschichte.

Philippos Georgios Kotsalis, geboren in Athen, studierte Politikwissenschaft und Rechtswissenschaften an der Nationalen und Kapodistrias-Universität Athen, Griechenland. Sein weiterer akademischer Weg führte ihn an die Humboldt-Universität zu Berlin, wo er den Masterstudiengang „Deutsches und Europäisches Recht und Rechtspraxis“ mit dem Master of Laws erfolgreich abschloss. Nach seinem Abschluss arbeitete er zwei Jahre als Jurist in Berlin. Anschließend begann er ein Promotionsstudium an der Humboldt-Universität zu Berlin bei Martin Heger über den Meeresumweltschutz im deutschen und griechischen Strafrecht. Seit 2022 unterstützt er die European Law School in Berlin als wissenschaftlicher Mitarbeiter. Darüber hinaus ist er als Rechtsanwalt in Griechenland zugelassen und Mitglied der Rechtsanwaltskammer Athen.

Martin Löhnig, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Deutsche und Europäische Rechtsgeschichte und Kirchenrecht an der Universität Regensburg. Forschungsgebiete: Familienrecht, Erbrecht, Vergleichende und europäische Rechtsgeschichte, Rechtskultur. Weitere Informationen: www.martin-loehnig.de.

Ioannis Morozinis ist in Marousi (Athen), Griechenland geboren. Er hat das griechische und deutsche Abitur an der Deutschen Schule Athen (Dörpfeld-Gymnasium) abgelegt (1998). Er hat Jura an der Universität von Athen studiert und gleich danach ein Magisterstudium an der Ludwig-Maximilians-Universität München absolviert. Er promovierte mit summa cum laude im Strafrecht an der Ludwig-Maximilians-Universität München (Doktorvater: Bernd Schünemann; Zweitgutachter: Claus Roxin). Er ist Preisträger der Juristischen Fakultät der LMU und Preisträger der Münchener Juristischen Gesellschaft e.V. Seit 2005 ist er als Rechtsanwalt bzw. Strafverteidiger in Athen, Griechenland tätig und seit 2013 ist er bei „Areios Pagos“, dem griechischen Obersten Gericht, zugelassen. Für seine Tätigkeit als Strafrechtler bzw. Strafverteidiger wurde ihm der „Babakos-Preis“ von der Vereinigung der Griechischen Strafrechtler verliehen (2017). Von 2017 bis 2023 war er als wissenschaftlicher Assistent an der juristischen Fakultät der Democritus Universität von Thrakien tätig. Im März 2024 wurde er zum Assistent Professor für Strafrecht und Strafverfahrensrecht an der Juristischen Fakultät der Universität von Athen gewählt. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

- Wassiliki Neumann-Roustopanis, geboren in Athen. Studium der Rechtswissenschaft in Athen und München. Mitarbeit am „Institut für griechische Verfassungsgeschichte und Verfassungsrecht“ in Athen und am „Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte“ (jetzt: „Max-Planck-Institut für Rechtsgeschichte und Rechtslehre“) in Frankfurt am Main. Übersetzungen von mehreren Arbeiten deutscher Autoren ins Griechische auf den Gebieten der Rechtsphilosophie und der Rechtsgeschichte, u. a. über Methodenfragen der Rechtsgeschichte (mit Texten von Wieacker, Coing, Landau, Stolleis).
- Konstantina Papathanasiou, 2001–2005 Studium der Rechtswissenschaft in Athen; 2005–2007 Masterstudiengang Strafrechtswissenschaften ebenda und zugleich Rechtsreferendariat; 2010–2013 Promotion in Heidelberg gefördert durch den DAAD und die Alexander-Onassis-Stiftung; 2012–2017 Akad. Mitarbeiterin ebenda; seit 2016 Gastprofessorin an der Faculté Libre de Droit in Paris; 2017–2020 Habilitationsstipendien an der Universität Regensburg; Febr./März 2018 Forschungsaufenthalt am Collège de France in Paris; WS 19/20 Vertretung des Lehrstuhls für Strafrecht am Rechtsphilosophischen Institut in Bonn; März 2021 Habilitation (venia legendi für Strafrecht, Strafverfahrensrecht, Wirtschaftsstrafrecht, Rechtsvergleichung, Rechtsphilosophie und Internationales Strafrecht). Seit September 2021 Inhaberin des Lehrstuhls für Wirtschaftsstrafrecht, Compliance und Digitalisierung an der Universität Liechtenstein.
- Nikolaos Pavlakos, 2010–2015 Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Athen, 2016–2017 LL.M. an der Universität München, 2018–2022 Doktorand an der Universität München. Seit 2022 Unternehmensberater für Compliance und Attorney at Law.
- Anna Sakellaraki studierte Rechtswissenschaften an der Nationalen und Kapodistrias-Universität Athen (Griechenland) und absolvierte den Masterstudiengang „Deutsches und Europäisches Recht und Rechtspraxis“ an der Humboldt-Universität zu Berlin. Im Jahr 2023 hat sie an der Humboldt-Universität zu Berlin im Rahmen des DFG-Graduiertenkollegs Dynamische Integration (DynamInt) zum Thema Einziehung ohne Verurteilung aus rechtsvergleichender Perspektive erfolgreich promoviert. Sie ist zugelassene Rechtsanwältin und Mitglied der Rechtsanwaltskammer Athen. Derzeit arbeitet sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Bundestag und an der Humboldt-Universität zu Berlin am Lehrstuhl für Strafrecht, Strafprozessrecht, europäisches Strafrecht und neuere Rechtsgeschichte von Martin Heger.
- Marcus Schladebach, Studium der Rechtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin, Promotion zum Dr. iur. an der Humboldt-Universität zu Berlin, Referent am Bundesministerium der Justiz, Habilitation an der Universität Augsburg, Lehrstuhlvertretungen in Kiel, Göttingen, Düsseldorf, Hagen und Potsdam, Professor für Öffentliches Recht, Medienrecht, Luft- und Weltraumrecht an der Universität Potsdam (seit 2017).
- Michael Tzapogas, Studium: Universität Athen/Juristische Fakultät 1980–85, Diplom 1985; LMU München/Juristische Fakultät 1985–90; Promotion 1991 (F. Naumann-Stipendium). Forschung: Gastwissenschaftler am Max-Planck-Institut für Europäische Rechtsgeschichte, 1996–98; Forschungsgruppe „Europäische Verfassungsgeschichte im 19. Jahrhundert“ der Fernuniversität Hagen, 2007–09. Lehrtätigkeit: „Geschichte der Europäischen Rechtsphilosophie“, Panteion-Universität Athen 2009–11. Beruf: Rechtsanwalt seit 1987; Mitarbeiter am Institut für Griechische Verfassungsgeschichte (Uni Athen), 1993–97; Fachwissenschaftler beim Griechischen Ombudsmann seit 1998. Mitgliedschaft: Bund der Griechischen Staatsrechtler, seit 1994; Nationale Kommission für Menschenrechte, 2015–19.
- Georgios Michail Tzagkournis studierte Rechtswissenschaften in Griechenland und Berlin, an der Humboldt-Universität zu Berlin. Im Jahr 2015 erwarb er sein Masterdiplom an der Humboldt-Universität zu Berlin mit Spezialisierung im Strafrecht. Anschließend promovierte er bei Martin Heger auf dem Gebiet des Strafrechts zum Dissertationsthema: „Die Entwicklung

der (Mit-)Täterschaftsdogmatik. Eine Untersuchung zum deutschen und griechischen Strafrecht“. Er beschäftigte sich als Stipendiat im Deutschen Bundestag mit der strafrechtlichen Fragestellung zur Einführung der Europäischen Staatsanwaltschaft. Überdies war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei unterschiedlichen Fachanwälten für Strafrecht in Berlin tätig. Er wurde im Jahr 2022 gemäß § 2 ff. EuRAG in die Rechtsanwaltskammer Berlin aufgenommen. Seitdem ist er tätig bei einer Anwaltskanzlei in Berlin auf den Gebieten des Zivil-, Straf- wie auch Wirtschaftsstrafrechts.

DOI <https://doi.org/10.3790/978-3-428-58974-6.345937>

Generated at 3.147.6.122 on 2024-12-23 23:43:18

FOR PRIVATE USE ONLY | AUSSCHLIESSLICH ZUM PRIVATEN GEBRAUCH